

Stadtrat Jena

Beschlussvorlage Nr.:

Einreicher
Bündnis 90 / Die Grünen

Jena, 28.02.2021

- öffentlich -

1. Betreff: Regelungen zur Vermeidung von sexistischer Werbung in Jena

2. Bearbeiter / Vortragender: Fraktion B90/DIE GRÜNEN Datum/Unterschrift

3. Vorliegende Beschlüsse zum Sachverhalt:

4. Aufhebung von Beschlüssen:

5. Gesetzliche Grundlagen:

6. Mitwirkung / Beratung: Datum/Unterschrift

7. Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt: -

8. Realisierungstermin:

9. Anlagen:

10. Veröffentlichung: ortsüblich

Unterschrift

Der Stadtrat beschließt:

- 001** Der Oberbürgermeister achtet darauf, dass Werbung, die die Grenzen zu sexistischer und/oder diskriminierender Werbung überschreitet, bei städtischen bzw. städtisch geförderten Unternehmen in Jena unterbleibt.
- 002** Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Sinne einer Selbstverpflichtung die Verwaltungsabteilungen, Gesellschaften, Zuwendungsempfänger und Vertragspartner*innen der Stadt Jena dazu anzuhalten, Bilder und Aussagen in der Werbung zu vermeiden, die die Grenzen zu sexistischer und/oder diskriminierender Werbung überschreiten und hierfür verbindliche Leitlinien festzulegen, die sich unter anderem an den bereits erarbeiteten Leitlinien der Organisation „Pinkstinks“ orientieren. Eine Beschwerdemöglichkeit ist einzurichten.
- 003** Um in der Öffentlichkeit eine Sensibilisierung für das Thema z. B. bei Unternehmen und Vereinen zu erreichen, erarbeitet der Oberbürgermeister zusammen mit JenaWirtschaft, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Jena, dem Jenaer Frauenzentrum Towanda, dem Beirat für Menschen mit Behinderung und dem Migrationsbeirat eine Sensibilisierungsstrategie hierfür.
- 004** Die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Umsetzung dieser Beschlussvorlage werden dem Stadtrat neun Monate nach der Beschlussfassung im Stadtrat als Bericht vorgelegt.

Begründung:

Immer noch spielen sexistische und diskriminierende Werbung in verschiedenen Medien eine Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen. Großplakate mit Darstellungen stark sexualisierter Frauen als reinen Blickfang ohne Produktbezug oder sexualisierte Filme in der Werbepause von regionalen Sportsponsoren sind dafür beispielhaft. Es ist an der Zeit, diese Praxis zu beenden und Jena als Stadt mit klarem Bekenntnis gegen Diskriminierung und Sexualisierung zu positionieren. Die Stadt Jena mit ihren Unternehmen und Partnerschaften soll eindeutig gegen diese Tendenzen Position beziehen und Leitlinien erarbeiten. Diese sollen im Sinne einer Selbstverpflichtung die Verwaltungsabteilungen, Gesellschaften, Zuwendungsempfänger und Vertragspartner*innen der Stadt Jena dazu anzuhalten, Bilder und Aussagen in der Werbung zu vermeiden, die die Grenzen zu sexistischer und/oder diskriminierender Werbung überschreiten. Die verbindlichen Leitlinien sollen sich an den bereits erarbeiteten Leitlinien der Organisation *Pinkstinks* orientieren: <https://pinkstinks.de/> und die relevanten Akteure der Stadt Jena aktiv einbeziehen.

Für ein effektives Beschwerdemanagement und zur umfassenden Information der Bevölkerung sollen der Werberat und die in Jena und Thüringen zuständigen Stellen für Beschwerden über Werbeinhalte regelmäßig bekannt gemacht werden.